



Antrag

der Fraktion der CDU

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Dänemark

Der Landtag wolle beschließen:

Die Zusammenarbeit in der Region Schleswig/Sønderjylland zwischen den Kreisen Schleswig-Flensburg, Nordfriesland und der Stadt Flensburg mit Sønderjyllands Amt ist vorbildlich. Der regelmäßige kulturelle, sprachliche und wirtschaftliche Austausch über die Staatsgrenze hinweg ist eine wichtige Errungenschaft für die Entwicklung der Region und ganz im Sinne eines zusammenwachsenden Europas.

Europa wird immer stärker von einem Wettbewerb der Regionen, nicht zuletzt auch um Fördermittel geprägt. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist wichtig, um die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhalten und zu stärken. Die bisherigen EU-Fördermittel laufen 2006 aus. Im Rahmen der EU-Erweiterung muss damit gerechnet werden, dass es zu einer Verschiebung der Förderkulisse innerhalb Europas kommt. Die deutsch-dänische Grenzregion sollte hierauf frühzeitig und flexibel reagieren.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag sieht deshalb Handlungsbedarf insbesondere in folgenden Punkten:

1. Wesentliche Grundvoraussetzung für eine gute Zusammenarbeit ist die Kenntnis der jeweiligen Sprache. Deshalb ist der Deutschunterricht bzw. der Dänischunterricht von beiden Seiten im Kindergarten bzw. in der Grundschule anzubieten und weiterführend als zweite Fremdsprache zu etablieren. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, in Zusammenarbeit mit Dänemark entsprechende Schritte einzuleiten!
2. Trotz des im EG-Vertrag festgelegten freien Verkehrs von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital gibt es im deutsch-dänischen Grenzgebiet noch immer rechtliche, administrative und praktische Hindernisse, die die Freizügigkeit für Arbeitnehmer und Unternehmer faktisch einschränken. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, eine umfassende Dokumentation berechtigter Klagen zusammenzustellen, die Aufschluss über Umfang und Art der vorhandenen Probleme gibt. Auf der Grundlage dieser Bestandsaufnahme ist Bundes- und Landesregierung gemeinsam mit der Regierung in Kopenhagen gefordert, Lösungsmodelle zu erarbeiten.

3. In der deutsch-dänischen Grenzregion gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, die Region zu erschließen und zu vermarkten. Die Landesregierung wird aufgefordert, eine Strukturanalyse zu erarbeiten, die aufzeigt wie die Wirtschaft- und Regionalentwicklung, die EURES-Region, die Region Schleswig/Sønderjylland, die INTERREG-Förderung und die gemeinsame Erklärung über regionale Zusammenarbeit zwischen dem Land Schleswig-Holstein und Sønderjyllands Amt im Sinne einer effizienten Aufgaben- und Arbeitsteilung zusammenwirken, welche Erfolge bisher erzielt wurden und wie vorhandene Probleme des Zusammenwirkens gelöst werden sollen.
4. Über die eingeleiteten Maßnahmen zu den Ziffern 1-3 ist dem Landtag zu berichten.

Claus Ehlers
und Fraktion